

# **Auswandern nach Thailand — Das Handbuch**

*Visum, Steuern, Krankenversicherung und Alltag. Mit  
geprüftem Rechtsstand 2026.*

*Leseprobe: Vorspann und Kapitel 1*

Tobias Gensicke

## Zu dieser Leseprobe

Diese Leseprobe enthält den Vorspann und das vollständige erste Kapitel des Handbuchs. Das Inhaltsverzeichnis auf der nächsten Seite zeigt den gesamten Umfang: 24 Kapitel und vier Anhänge auf rund 223 Seiten, Rechtsstand 15. September 2026.

**Herausgeber:** Stonebridge Ventures Group LLC, 701 Tillery Street Unit 12, 3257, Austin, TX 78702, USA. Vertreten durch Tobias Gensicke.

Dieses Buch dient der Information und ersetzt keine Rechts-, Steuer-, Versicherungs- oder Anlageberatung. Renate Kolb, Marek Thiel und Familie Bruckner sind konstruierte Beispielfälle.

# **Inhalt des vollständigen Handbuchs**

1. Die ehrliche Bilanz
  2. Wer scheitert — und woran
  3. Drei Profile, drei Wege
  4. Die Visa-Landkarte 2026
  5. Das DTV im Detail
  6. Das Rentnervisum — Non-O oder Non-O-A
  7. LTR und Thailand Privilege
  8. Immigration im Alltag — TM30, TM47, TDAC
  9. Die Abmeldung
  10. Die deutsche Steuerfalle
  11. Rente, Pension, Betriebsrente
  12. Krankenversicherung
  13. Konten in der DACH-Region behalten
  14. Die Standortwahl
  15. Wohnen — mieten, kaufen, leasen
  16. Thai-Banking und Geldtransfer
  17. Gesundheitsversorgung vor Ort
  18. Alltag — Sprache, Transport, Umgangsformen
  19. Einkommen aus Thailand — was erlaubt ist
  20. Thailändische Steuern
  21. Familie, Partnerschaft, Erbrecht
  22. Sicherheit, Rechtsstellung, Notfälle
  23. Der Fahrplan
  24. Wenn es nicht funktioniert — der Rückweg
- Anhang 1: Checklisten
- Anhang 2: Behörden und Anlaufstellen
- Anhang 3: Glossar
- Anhang 4: Was sich ändern wird



# Vorspann

## Rechtlicher Hinweis

Dieses Buch dient der Information. Es ist **keine Rechts-, Steuer-, Versicherungs- oder Anlageberatung** und kann eine solche nicht ersetzen.

Die dargestellten Regelungen betreffen zwei Rechtsordnungen, die sich unabhängig voneinander ändern. Thailandisches Visums-, Ausländer- und Steuerrecht wird laufend angepasst; deutsches Steuer- und Sozialrecht ebenso. Mehrere in diesem Buch behandelte Regelungen befanden sich im August 2026 ausdrücklich im Übergang — sie sind als solche gekennzeichnet.

**Der Recherchestand ist August 2026, letzte Prüfung 15. September 2026.** Wo eine Aussage an einem bestimmten Stand hängt, steht dieser Stand dabei. Wo eine Regelung angekündigt, aber nicht in Kraft ist, ist sie als Schwebzustand gekennzeichnet. Prüfen Sie vor jeder verbindlichen Entscheidung den aktuellen Stand bei der zuständigen Stelle.

Der Autor übernimmt keine Haftung für Entscheidungen, die auf Grundlage dieser Informationen getroffen werden.

**Beträge:** Alle Angaben stehen zuerst in thailändischen Baht (THB). Euro-Beträge sind gerundete Orientierungswerte, umgerechnet mit **rund 38 Baht je Euro** (EZB-Referenzkurs am 14. September 2026: 38,41; am 19. August 2026: 38,38). Der Kurs schwankte in den zwölf Monaten bis September 2026 zwischen etwa 36,4 und 38,6 Baht, also um rund sechs Prozent.

**Personen:** Renate Kolb, Marek Thiel und Familie Bruckner sind konstruierte Beispielfälle. Sie dienen dazu, Rechnungen nachvollziehbar zu machen, und stehen für typische Konstellationen — nicht für reale Personen.

## Über dieses Buch

### ***Was es ist***

Ein Handbuch für den vollständigen Vorgang: von der ersten Kalkulation über den Abschied von Deutschland bis zum Alltag in Thailand — und, falls nötig, zurück.

Es ist für Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz geschrieben, die ernsthaft erwägen, dauerhaft nach Thailand zu ziehen. Die deutschen Regelungen werden ausführlich behandelt, weil sie den größten Teil der Leserschaft betreffen; für österreichische und schweizerische Leser sind die Mechanismen weitgehend übertragbar, die Normen unterscheiden sich.

### ***Was es nicht ist***

Kein Reiseführer. Kein Buch über Strände, Tempel und Tauchplätze — davon gibt es gute, und dieses ist keines davon.

Auch kein Werbetext. Thailand hat handfeste Vorteile, und sie stehen in diesem Buch. Es stehen aber auch die Kosten darin, die Fristen, die Regelungen, an denen Menschen scheitern, und die Fälle, in denen die Rechnung nicht aufgeht — etwa für Familien mit schulpflichtigen Kindern in Bangkok, die dort nicht günstiger leben als in Deutschland.

### ***Wie es aufgebaut ist***

**Teil I — Die Entscheidung.** Drei Haushalte werden durchgerechnet. Danach wissen Sie, ob Ihre Rechnung aufgeht, woran Auswanderer scheitern, und welchem der drei Profile Sie angehören.

**Teil II — Der rechtliche Rahmen.** Alle Aufenthaltswege im Vergleich, dann DTV, Rentnervisum, LTR und Thailand Privilege im Einzelnen, schließlich die laufenden Meldepflichten.

**Teil III — Der Abschied von Deutschland.** Abmeldung, die drei deutschen Steuerregelwerke, die über den Wegzug hinauswirken, die Besteuerung von Renten, die Krankenversicherung und die Bankverbindungen.

**Teil IV — Ankommen.** Standortwahl, Wohnen, thailändisches Banking, Gesundheitsversorgung, Alltag.

**Teil V — Geld.** Was Sie in Thailand verdienen dürfen und wie Sie dort besteuert werden.

**Teil VI — Leben und Rückweg.** Familie und Erbrecht, Sicherheit und Rechtsstellung, der Fahrplan — und der geordnete Rückweg.

**Anhang.** Checklisten, Verzeichnisse, Glossar, und eine Übersicht der Regelungen, die sich absehbar ändern werden.

### ***Wie Sie es lesen sollten***

Lesen Sie **Kapitel 3** zuerst zu Ende. Es ordnet Sie einem von drei Profilen zu und sagt Ihnen, welche Kapitel für Sie tragend sind. Die Zuordnung entscheidet über die Reihenfolge, in der Sie vorgehen sollten — und bei einem der drei Profile darüber, ob eine Auswanderung einen fünfstelligen Betrag kostet, bevor sie beginnt.

Wenn Sie nur einen Satz aus diesem Buch mitnehmen, sollte es dieser sein: **Schließen Sie Ihre Krankenversicherung ab, bevor Sie sich in Deutschland abmelden.** Es ist der einzige Fehler in diesem Buch, der sich später nicht mehr korrigieren lässt.

### ***Die wiederkehrenden Elemente***

**Rechtsstand-Kästen** enthalten die Norm oder Quelle und das Datum der Prüfung. Wo eine Angabe verbindlich sein muss, steht sie dort.

**Schwebezustand-Kästen** kennzeichnen Regelungen, die angekündigt, beschlossen oder entworfen, aber **nicht in Kraft** sind. Mitte September 2026 betraf das unter anderem die Lockerung der thailändischen Remittance-Besteuerung, die erweiterte Angehörigenregelung beim LTR sowie die diskutierte Anhebung der Auslandsquote bei Eigentumswohnungen und die Verlängerung der Höchstpachtdauer.

**Beispielfälle** rechnen mit denselben Ausgangszahlen durch das ganze Buch.

„**Der häufigste Fehler**“ steht am Ende jedes Kapitels — genau einer, mit seiner Kostenfolge.

„**Handgriffe**“ schließen jedes Kapitel ab: nummerierte Schritte, die Sie tatsächlich tun können.

### ***Eine Bemerkung zur Ehrlichkeit über Unsicherheit***

An mehreren Stellen dieses Buches steht, dass eine Rechtsfrage **nicht geklärt** ist. Verwandt damit sind Stellen, an denen eine klare Verwaltungspraxis neben einer abweichenden Auslegung steht. Ein Beispiel ist Kapitel 11, wo es um die Frage geht, welches Land die deutsche gesetzliche Rente besteuern darf — dort steht die veröffentlichte Praxis des zuständigen Finanzamts, das die Rente bei Wohnsitz in Thailand in Deutschland nicht besteuert, und ebenso, dass eine abweichende Auslegung vereinzelt vertreten wird und deshalb ein Restrisiko bleibt.

Das ist Absicht. Zu dieser und zu einigen anderen Fragen kursieren beide Antworten als scheinbar gesicherte Wahrheit, jeweils mit großer Bestimmtheit vorgetragen. Ein Buch, das sich für eine Seite entscheidet und die andere verschweigt, liest sich souveräner und ist gefährlicher — weil der Leser dann nicht weiß, dass er nachfragen muss.

Wo dieses Buch unsicher ist, sagt es das, und es sagt, wen Sie fragen müssen.

# Kapitel 1: Die ehrliche Bilanz

## Warum dieses Kapitel am Anfang steht

Die meisten Bücher über das Auswandern nach Thailand beginnen mit einem Sonnenuntergang. Dieses beginnt mit einer Tabelle, denn die Frage, an der eine Auswanderung tatsächlich scheitert, ist nie „Gefällt es mir dort?“ — es gefällt fast allen. Die Frage ist, ob die Rechnung aufgeht, wenn die ersten drei Monate vorbei sind und der Urlaub in Alltag übergegangen ist.

Thailand ist billiger als Deutschland. Das stimmt, aber es stimmt nicht pauschal, und es stimmt vor allem nicht für jeden Haushalt gleich. Ein alleinstehender Rentner in Hua Hin lebt für weniger als die Hälfte dessen, was er in Dortmund bräuchte. Eine vierköpfige Familie in Bangkok mit zwei Kindern an einer internationalen Schule zahlt mehr als in Stuttgart. Beides ist wahr. Wer nur den ersten Satz gelesen hat und den zweiten nicht, trifft eine Entscheidung auf halber Information.

Dieses Kapitel rechnet drei Haushalte durch. Es sind dieselben drei, die im ganzen Buch wiederkehren — beim Visum, bei der Steuer, bei der Krankenversicherung, beim Fahrplan. Sie sind so gewählt, dass die meisten Leser sich in einem von ihnen wiederfinden.

## Die Währungsfrage, bevor die erste Zahl fällt

Alle Beträge in diesem Buch stehen zuerst in thailändischen Baht (THB) und erst danach in Euro. Das ist keine Marotte, sondern die einzige Art, ein Budget zu schreiben, das in zwei Jahren noch stimmt.

Der Kurs hat sich in den zwölf Monaten bis September 2026 zwischen etwa 36,4 und 38,6 Baht je Euro bewegt (Referenzkurse der Europäischen Zentralbank). Zwischen dem Jahreshoch des Baht am 19. Januar 2026 und seinem Tief am 22. Juli 2026 liegen rund sechs Prozent. Auf die 800.000 Baht, die ein Rentnervisum verlangt, sind das etwa 1.300 Euro Unterschied — allein durch den Kurs, ohne dass

sich an der Vorschrift ein Wort geändert hätte.

**Rechenkurs dieses Buches:** rund **38 Baht je Euro** (Stand 19.08.2026: 38,38). Alle Euro-Angaben sind auf diesen Kurs gerundete Orientierungswerte, keine Zusagen.

Wer sein Budget in Euro denkt und in Baht ausgibt, hat eine Währungswette laufen, ob er will oder nicht. Wer in Baht denkt, sieht die eigentliche Zahl.

### Fall A: Renate Kolb, 64, Rentnerin in Hua Hin

Renate Kolb ist Mieterin in Dortmund, alleinstehend, seit einem Jahr in Rente. Sie bezieht 1.640 Euro gesetzliche Rente brutto und 310 Euro Betriebsrente aus einer Direktzusage ihres früheren Arbeitgebers. Sie hat 48.000 Euro gespart, keine Immobilie, keine Firmenanteile. Sie will nach Hua Hin, weil sie es dort seit drei Urlauben kennt und weil es ruhiger ist als Pattaya.

Ihr Monatsbudget, gerechnet für einen Lebensstil, den man in Deutschland „bescheiden, aber ohne Verzicht“ nennen würde:

| Position                                               | THB/Monat     | ≈ EUR      |
|--------------------------------------------------------|---------------|------------|
| Möbliertes Ein-Zimmer-Condo, gepflegte Anlage mit Pool | 15.000        | 395        |
| Strom, Wasser, Internet                                | 3.000         | 79         |
| Lebensmittel und Essen außer Haus                      | 12.000        | 316        |
| Transport (Roller, gelegentlich Taxi)                  | 3.000         | 79         |
| Mobilfunk mit Datenflat                                | 500           | 13         |
| <b>Internationale Krankenversicherung</b>              | <b>12.200</b> | <b>321</b> |
| Freizeit, Sport, Soziales                              | 6.000         | 158        |
| Rücklage: Visum, Behördengänge, ein Heimflug im Jahr   | 4.000         | 105        |

| Position | THB/Monat | ≈ EUR |
|----------|-----------|-------|
| Summe    | 55.700    | 1.466 |

Ihr verfügbares Einkommen liegt bei rund 1.800 Euro netto — was genau davon in Deutschland und was in Thailand besteuert wird, ist eine eigene, überraschend strittige Frage, die Kapitel 11 behandelt. Sie behält also etwa 330 Euro Luft im Monat.

**Der Posten, der ins Auge springt, ist die Krankenversicherung.** 321 Euro im Monat sind mehr als ihre Miete. Sie sind fast 22 Prozent ihres gesamten Budgets. Das ist kein Ausreißer, sondern der Normalfall für eine 64-Jährige mit medikamentös eingestelltem Bluthochdruck. Es ist auch der Posten, den fast jede Kostenaufstellung im Internet zu niedrig ansetzt, weil dort mit Tarifen für Dreißigjährige gerechnet wird.

Renates Rechnung geht auf. Aber sie geht knapp auf, und sie geht nur auf, solange sie gesund genug bleibt, um versicherbar zu sein. Kapitel 12 erklärt, warum sie diesen Vertrag zwingend abschließen muss, **bevor** sie sich in Deutschland abmeldet.

## Fall B: Marek Thiel, 34, Entwickler in Chiang Mai

Marek Thiel ist selbständiger Softwareentwickler aus Leipzig, Einzelunternehmer, Kunden in Deutschland und Österreich. Er macht 4.200 Euro Umsatz im Monat, nach Kosten bleiben ihm 3.500 Euro Gewinn. Er hat 31.000 Euro auf dem Konto und plant, zehn Monate im Jahr in Chiang Mai zu leben.

| Position                                            | THB/Monat | ≈ EUR |
|-----------------------------------------------------|-----------|-------|
| Ein-Zimmer-Apartment, gute Anlage im Nimman-Viertel | 14.000    | 368   |
| Nebenkosten und Glasfaser                           | 2.500     | 66    |
| Co-Working-Platz                                    | 4.000     | 105   |

| Position                                                    | THB/Monat     | ≈ EUR        |
|-------------------------------------------------------------|---------------|--------------|
| Lebensmittel und Essen außer Haus                           | 14.000        | 368          |
| Transport (Roller)                                          | 2.500         | 66           |
| Mobilfunk                                                   | 600           | 16           |
| Internationale Krankenversicherung (34, ohne Vorerkrankung) | 2.500         | 66           |
| Freizeit, Reisen innerhalb Asiens                           | 8.000         | 211          |
| Rücklage: Visum, Grenzübertritte, Rückflug                  | 3.000         | 79           |
| <b>Summe</b>                                                | <b>51.100</b> | <b>1.345</b> |

Marek behält bei 3.500 Euro Gewinn gut 2.150 Euro im Monat übrig — bevor Steuern gezahlt sind. Und hier liegt sein eigentliches Thema: Wer zehn Monate im Jahr in Thailand ist, überschreitet die 180-Tage-Schwelle deutlich und wird thailändischer Steuerresident. Sein gesamtes Lebenshaltungsgeld überweist er laufend nach Thailand. Damit ist er der Lehrfall für die Remittance-Regel, die Kapitel 20 durchrechnet.

Der Vergleich zwischen Renate und Marek zeigt die eigentliche Struktur der Sache: **Ihr Budget wird von der Krankenversicherung dominiert, seines von der Steuer.** Das Alter entscheidet, welches der beiden Probleme das größere ist.

## Fall C: Familie Bruckner in Bangkok

Die Bruckners sind 41 und 39, zwei Kinder von acht und elf Jahren. Er ist angestellter Produktmanager und arbeitet remote für seinen deutschen Arbeitgeber, sie ist freiberufliche Grafikerin mit reduziertem Pensum. Zusammen 8.900 Euro brutto im Monat. Sie besitzen eine vermietete Eigentumswohnung in Stuttgart, die 1.150 Euro Kaltmiete bringt, und er hält zwölf Prozent an einer deutschen GmbH. Sie wollen nach Bangkok.

| Position                                        | THB/Monat      | ≈ EUR        |
|-------------------------------------------------|----------------|--------------|
| Drei-Zimmer-Condo, gute Lage mit Schulanbindung | 60.000         | 1.579        |
| Nebenkosten, Internet, Hausgeld                 | 6.000          | 158          |
| <b>Internationale Schule, zwei Kinder</b>       | <b>100.000</b> | <b>2.632</b> |
| Lebensmittel und Essen außer Haus               | 35.000         | 921          |
| Transport (BTS, Grab, gelegentlich Mietwagen)   | 8.000          | 211          |
| Krankenversicherung, Familientarif              | 15.200         | 400          |
| Freizeit, Sport, Reisen, Sonstiges              | 20.000         | 526          |
| <b>Summe</b>                                    | <b>244.200</b> | <b>6.427</b> |

8.900 Euro brutto ergeben je nach Konstellation grob 6.500 bis 7.000 Euro netto. Das Budget geht auf – aber mit einer Marge, die keinen Puffer für Rückschläge lässt, und die Schulgebühren allein verschlingen mehr als ein Drittel der Ausgaben.

**Das ist das Ergebnis, das kaum ein Ratgeber ausspricht: Für eine Familie mit schulpflichtigen Kindern ist Bangkok nicht billiger als Deutschland.** Die internationalen Schulen in Bangkok bewegen sich je nach Haus zwischen etwa 15.000 und 30.000 Euro pro Kind und Jahr; die 100.000 Baht im Monat sind der solide Mittelbereich, nicht die Spitze. In Chiang Mai oder Pattaya liegen vergleichbare Schulen deutlich niedriger, was für Familien oft mehr über die Standortwahl entscheidet als Klima oder Strand.

Und die Bruckners haben ein zweites Problem, das mit den laufenden Kosten gar nichts zu tun hat: Seine zwölf Prozent GmbH-Anteile lösen beim Wegzug die deutsche Wegzugsbesteuerung nach § 6 AStG aus. Der Fiskus behandelt den Umzug so, als hätte er die Anteile verkauft, und besteuert einen Gewinn, den niemand realisiert hat. Das kann ein fünfstelliger Betrag sein, fällig im Jahr des Wegzugs. Kapitel 10 behandelt das ausführlich. In keinem der gängigen Thailand-Rat-

geber kommt dieser Posten vor — er ist trotzdem der einzige, der eine Auswanderung noch vor dem Abflug wirtschaftlich kippen kann.

## Was die drei Rechnungen gemeinsam zeigen

Stellt man die Budgets nebeneinander, ergibt sich ein Muster, das der pauschalen Aussage „Thailand ist 50 bis 70 Prozent günstiger“ widerspricht:

| Haushalt                          | Monatsbudget THB | ≈ EUR | Vergleichbarer Betrag in Deutschland |
|-----------------------------------|------------------|-------|--------------------------------------|
| Renate, allein, Hua Hin           | 55.700           | 1.466 | rund 2.300–2.600 EUR                 |
| Marek, allein, Chiang Mai         | 51.100           | 1.345 | rund 2.400–2.700 EUR                 |
| Bruckners, vier Personen, Bangkok | 244.200          | 6.427 | rund 6.000–6.800 EUR                 |

Die Ersparnis ist bei den Alleinstehenden real und erheblich — grob 40 bis 50 Prozent. Bei der Familie verschwindet sie fast vollständig, weil zwei Posten in Thailand teurer sind als in Deutschland: **Schulbildung und Krankenversicherung**. Beides ist in Deutschland ganz oder überwiegend beitragsfinanziert und wird bei einem Wegzug zu einer Privatrechnung.

Wer diesen Zusammenhang einmal verstanden hat, kann die eigene Lage in zwei Minuten selbst einschätzen: Je mehr Ihres deutschen Lebensstandards aus staatlich finanzierten Leistungen besteht, desto kleiner fällt Ihr Thailand-Vorteil aus. Ein Selbständiger, der ohnehin privat versichert ist und keine Kinder hat, gewinnt am meisten. Eine Familie, die Kindergarten, Schule und gesetzliche Krankenversicherung nutzt, gewinnt am wenigsten.

## Was in keiner dieser Tabellen steht

Drei Kostenblöcke tauchen in Budgetlisten fast nie auf und treffen trotzdem fast jeden:

**Die Anlaufkosten.** Visumsgebühren, Flüge, die ersten Wochen im Serviced Apartment, Kautions- und Vorauszahlung für die Wohnung, Möbel und Hausrat, ein Roller, Behördengänge, Übersetzungen und Beglaubigungen. Rechnen Sie realistisch mit 3.000 bis 6.000 Euro für eine Einzelperson und dem Doppelten bis Dreifachen für eine Familie. Dieses Geld ist ausgegeben, bevor der erste Monatsbudget-Zyklus überhaupt beginnt.

**Der Rückkehrpuffer.** Ein Rückflug plus die ersten drei Monate in Deutschland, falls es nicht funktioniert — Kautions-, Möbel-, Übergangszeit ohne Einkommen. Wer diesen Puffer nicht hat, ist nicht ausgewandert, sondern gestrandet. Kapitel 24 behandelt den geordneten Rückweg, weil er häufiger vorkommt, als die Auswandererliteratur zugibt.

**Die Beratung.** Ein Steuerberater mit Auslandsschwerpunkt kostet vor dem Wegzug einen mittleren dreistelligen bis niedrigen vierstelligen Betrag. Bei den Bruckners mit ihren GmbH-Anteilen ist das die mit Abstand rentabelste Ausgabe des gesamten Projekts. Bei Renate reicht ein einziges gut vorbereitetes Gespräch.

## Der häufigste Fehler in diesem Kapitel

**Mit dem Urlaubsbudget zu rechnen.** Im Urlaub zahlen Sie kein Visum, keine Krankenversicherung, keine Kautions-, keine Behördengänge und keinen Rückkehrpuffer. Sie zahlen Hotel und Essen — und genau diese beiden Posten sind in Thailand tatsächlich sehr günstig. Die Rechnung, die im Urlaub aufgeht, ist deshalb systematisch zu optimistisch, meist um 400 bis 700 Euro im Monat.

Der Test, der davor schützt, ist simpel: Nehmen Sie Ihre Urlaubskalulation und addieren Sie Krankenversicherung, Visumsrücklage, einen Heimflug pro Jahr und zehn Prozent Puffer für den Wechselkurs. Was dann noch übrig bleibt, ist Ihr echter Spielraum.

## Handgriffe

1. Schreiben Sie Ihr Monatsbudget in **Baht** auf, nicht in Euro. Rechnen Sie mit 38 Baht je Euro und prüfen Sie gegen, wie es bei 36 und bei 40 aussieht.
2. Holen Sie **jetzt** ein unverbindliches Angebot für eine internationale Krankenversicherung ein — mit Ihrem tatsächlichen Alter und Ihren tatsächlichen Vorerkrankungen. Diese eine Zahl verschiebt Ihr Budget stärker als alles andere.
3. Falls Sie Kinder im Schulalter haben: Fordern Sie bei zwei internationalen Schulen an Ihrem Wunschort die aktuelle Gebührenordnung an, einschließlich Aufnahmegebühr und Kautions. Die einmaligen Posten fehlen in fast allen Online-Vergleichen.
4. Falls Sie Anteile an einer Kapitalgesellschaft von einem Prozent oder mehr halten: Lesen Sie Kapitel 10, bevor Sie weiterplanen. Für Sie ist die Reihenfolge der Schritte wichtiger als das Ziel.
5. Legen Sie den Rückkehrpuffer als separaten Betrag fest und rühren Sie ihn nicht an. Er ist kein Teil des Startkapitals.

## Hier endet die Leseprobe.

Das vollständige Handbuch rechnet alle drei Haushalte durch alle 24 Kapitel: Aufenthaltswege mit Jahreskosten, DTV und Rentnervisum im Detail, Abmeldung, deutsche Steuerfalle, Krankenversicherung, Wohnen, Banking, thailändische Steuern, Fahrplan und Rückweg. Dazu sieben Checklisten, ein Behördenverzeichnis und ein Glossar.

**Vollständiges Handbuch als EPUB und PDF, 19 Euro:**

<https://thailandratgeber.de/auswandern/>